

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Luchberggebiet“

1. Erhaltung der weithin sichtbaren Basaltkuppe des Luchberges mit naturnahen, blockreichen Laubmischwäldern und artenreichen Grünlandbereichen sowie eines weiteren, nordöstlich des Luchberges gelegenen naturnahen Laubmischwaldbestandes.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2007:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
6510 Flachland-Mähwiesen	0,18	1,02		ha
6520 Berg-Mähwiesen		0,18		ha
8210 Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation		378		m ²
9110 Hainsimsen-Buchenwälder		2,21		ha
9130 Waldmeister-Buchenwälder		1,72		ha
9180* Schlucht- und Hangmischwälder		10,40		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Die Waldmeister-Buchenwälder (LRT 9130) kommen in Sachsen nur sehr zerstreut vor und sind im Osterzgebirge im Wesentlichen auf die wenigen isolierten Basaltkuppen (neben Luchberg z.B. Geisingberg) beschränkt. Auch die edellaubholzreichen Hangmischwälder (LRT 9180*) sind in Sachsen nur punktuell und mit relativ geringen Flächenanteilen vertreten. Hier stellen die vergleichsweise großen Bestände des Luchberges (> 10 ha), die zudem in beiden Ausprägungen auftreten (Schlucht- und Schattwälder feucht-kühler Standorte, Hangschuttwälder trocken-warmer Standorte), bedeutende Bestandteile des Lebensraumtyps im Osterzgebirge dar. Die Grünlandlebensraumtypen (LRT 6510 und LRT 6520) sind, ungeachtet der geringen Größe, sehr artenreich. Es finden sich sehr verschiedene Ausbildungen, die von der für das obere Osterzgebirge typischen Bärwurz-Rotschwengel-Wiese über verschiedene Ausprägungen der Flachland-Mähwiesen (Rotschwengel-Rotstraußgras-Wiese, Glatthafer-Frischwiese) bis hin zu thermophilen Ausprägungen mit Arten der Halbtrockenrasen reichen.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2007:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Jagdhabitat ¹			x

Auf Grund seiner Lage weist das Schutzgebiet eine besondere Bedeutung als Jagdhabitat für verschiedene Fledermausarten auf. In einer Entfernung von etwa 3 km zum FFH-Gebiet befindet sich in einer Kirche und in einem Ärztehaus in Glashütte ein individuenstarker

Wochenstubenvorband des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*). Dieser Wochenstubenvorband ist mit etwa 200-300 Weibchen das größte Reproduktionsquartier im Großraum Dresden.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

¹ überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder